

AUFTRAG: FAMILIENBILDUNG

Familienbildung ist ein wesentlicher Baustein der Frühen Hilfen, weil sie die einzige Institution und Anlaufstelle für Eltern ist, die die Lücke zwischen Geburt und institutioneller Kinderbetreuung positiv füllt.

Auszug aus den Frankfurter Leitlinien:

Aufgaben der Familienbildung

- Stärkung der Elternverantwortung und Erziehungskompetenzen
- Erweiterung von Alltagskompetenzen
- Grundkompetenzen für Erziehungspartnerschaft mit päd. Fach- und Lehrkräften (Hess. Bildungs- und Erziehungsplan) fördern
- Stärkung der Eltern-Kind Beziehung und Bindung
- Beziehungs- und Konfliktfähigkeit in der Familie stärken und erweitern (Gewaltprävention)
- Förderung gelingender Übergänge zur Elternschaft, zu Kindergarten, zu Schule, zur Ausbildung
- Frühe Entwicklungs- und Lebenskompetenzen von Kindern ab der Geburt (primäre Suchtprävention, Begleitung früher Bildungsprozesse)
- Förderung von Integration und Kontaktnetzen von Anfang an

FRANKFURTER MODELLE FÜR SOZIALRÄUMLICHE FAMILIENBILDUNG

Inspiziert
durch die
EEC-Arbeit
in England

SoFa

Sozialräumliche
Familienbildung

Einzelprojekte

Einzelprojekte, die in enger
Absprache mit dem
zuständigen Sozialrathaus
installiert werden

z.B.

- Schwangerencafé
- MuKi-Treff (für Mütter
unter 24)
- Eltern kochen mit Kindern
- Stilltreff

SoKo

Sozialräumliche Koordination
für Familienbildung

eigenständiges Projekt

Auftrag: Familienbildung in
neue Sozialräume bringen

- Hat keine eigenen Räume
und braucht auch daher:
- Enge Kooperationen z.B.
mit Kindertagesstätte,
Jugendhaus, ...
- ist für Familien gedacht, die
keine Anlaufstelle für
Familienfragen in der Nähe
haben

KiFaZ

Kinder- und FamilienZentrum

Kooperation mit Kita- Träger

- Familienbildung ist an eine
KiTa angeschlossen.
- Diese Einrichtungen haben
Betreuungsplätze für Kinder
ab einem Jahr.
- Familienbildungsangebote
richten sich an KiTa-Eltern
und alle anderen Eltern aus
dem Stadtteil

Kostenfrei für Nutzer*innen

FRANKFURTER MODELLE FÜR SOZIALRÄUMLICHE FAMILIENBILDUNG

- ✘ Mit diesen drei Ansatzhebel einer sozialräumlichen Familienbildung setzt die Stadt Frankfurt verstärkt auf Prävention und fördert gleiche Teilhabechancen für alle Familien. Die drei Säulen wirken dabei aus unterschiedlichen Richtungen:
 - ✘ **SoFa:**
 - ✘ Die Jugendämter vor Ort entwickeln Präventionsziele für die Quartiere und entwickeln in Kooperation mit der Familienbildung passende Angebote in den Sozialräumen.
 - ✘ **KiFaZ:**
 - ✘ Die institutionalisierte Kooperation von Kita und Familienbildung und die interdisziplinäre Zusammenarbeit unterstützt die Öffnung in und für den Sozialraum.

FRANKFURTER MODELLE FÜR SOZIALRÄUMLICHE FAMILIENBILDUNG

- × **Soko:**
- × Über dieses Instrument stärkt die Familienbildung ihren gemeinwesenorientierten Ansatz. Sie erhebt in einzelnen Quartieren gezielt die Bedarfe und fokussiert auf die Themen der Familien. Sie entwickelt daraus gemeinsam mit anderen lokalen Akteuren Familienbildungsangebote.

FAMILIENBILDUNG IN FECHENHEIM

Gelingensfaktoren:

- ✘ **Haltung und Kompetenzen** ... positiver Blick, kultursensibel, vorurteilsbewusst, engagiert, kontaktfreudig, Kreativität , vertrauensvolle Atmosphäre schaffen
- ✘ **Einen Ort anbieten/suchen/finden** Zum Kontakte knüpfen, Familien aus der Isolation holen, gegenseitige Beratung und Unterstützung ermöglichen
- ✘ **Begleitung von Anfang** an ... Primärprävention, Angebote ab der Schwangerschaft, Anbindung der Eltern an Bildungsangebote
- ✘ **Niedrigschwelliger Kontakt** ... z.B. Hebamme als erste Ansprechpartnerin im Haus, Kurse, die von der Kasse übernommen werden, offene Angebote
- ✘ **Perspektivenwechsel** ... keine Beschämung, alle sind gleichwertig, den Blickwinkel der Zielgruppe einnehmen, von den Familien aus denken
- ✘ **Offene Angebote, in denen man sich begegnen kann** ... man lernt sich beim Tee kennen und braucht keinen „Grund“ um kommen zu können, Vernetzung mit anderen Eltern
- ✘ **Möglichkeit der Begleitung über viele Jahre** Angebote/Menschen und Ort sind vertraut, Bindungen und Freundschaften entstehen